



Neues von Haus Kemnade - Nr. 43

Februar 2026

Aktuelle Hinweise



Ausstellung: Akkordeon Das Musikinstrument des Jahres 2026

1. Februar - 29. März 2026

Eröffnung: 01.02.2026, 11 Uhr
Ralf Kaupenjohann, Einführung
Marko Kassl, Akkordeon
([Details](#))



Begleitprogramm im Februar

06.02.2026, 18:00 Uhr
„Ich bin zuende mit allen Träumen“
Szenische Lesung
08.02.2026, 11:00 Uhr
Matineekonzert Jugend musiziert
22.02.2026, 15:00 Uhr
Akkordeon und Saxophon

([Details des Begleitprogramms](#))

Der Tresor auf Haus Kemnade

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins,
heute erhalten Sie Informationen zu einem Thema, dass seit Weihnachten die Menschen in Gelsenkirchen, aber auch in den Nachbarstädten aufwühlt! Der große Tresorraum einer Sparkasse wurde aufgebrochen, der Inhalt der Bankfächer gestohlen!



Einen Tresor haben wir auch auf Kemnade - allerdings einen der Sparkasse Bochum!
Ist dieser Tresor jemals in den Fokus von ausgefuchsten Bankräubern geraten? Nein! Unser Tresor trägt keine Zeichen der Verwüstung! So etwas wie dem Tresorraum der Sparkasse in Gelsenkirchen-Buer ist ihm noch nie passiert!

Ruhig und friedlich hat diese Kiste das Geld der Sparkasse Bochum und deren Kunden verwahrt.

Doch wo kommt der Mini-Tresor her?

Wo hat er seinen Dienst getan?

Wahrscheinlich wurde dieser Tresor um 1800 in Russland angefertigt.

Ist er sofort entstanden worden, um im Bochumer Rathaus (Baujahr 1698) die Gelder der Stadtkasse zu schützen? Oder ist er erst angeschafft worden, als die Stadtvätern beschlossen hatten, eine Sparkasse zu gründen?

Die erste Sparkasse im Regierungsbezirk Arnsberg wurde in Soest 1824

gegründet, die zweite Sparkasse war am 29.9.1838 die Bochumer Sparkasse!

Das Ziel der Sparkassen war, die einfachen Leute zum Sparen zu erziehen. Die Reichen konnten ihr Geld in Banken anlegen, dort musste man aber eine Mindestanlage einzahlen. Und das war auch nur in Essen, Dortmund oder Köln möglich! An diese Mindestanlage war aber mit dem Verdienst von kleinen Handwerkern, Knechten und Mägden, Köttern, Tagelöhner... nicht zu denken.

Die Minibeträge, die hier in der Sparkasse gespart wurden, sollten die einfachen Menschen vor der ‚Armenfürsorge‘ bewahren, die so vielen von ihnen im Alter drohte.

Die ‚Sparkasse‘ befand sich in einem Raum des alten Rathauses am Markt, da, wo sich heute der Kuhhirte und die ‚Alte Apotheke‘ befinden.



Am Anfang war 'die Sparkasse' auch nur einmal in der Woche geöffnet: Am Samstag, einem ganz normalen Werktag (!). Im Erdgeschoss des Rathauses wurde der Arkadengang als Markthalle genutzt,



Stadtarchiv Bochum, Stadtmodell Kleff, Foto: Mehring

außerdem war hier die Polizeistation und die Gefängniszelle. (Wenigstens das war - im Gegensatz zu Gelsenkirchen-Buer – sofort in der Nähe...)

Die paar Räume der Stadtverwaltung lagen im

1. Obergeschoss. Und hier hatte also ein Raum am Samstag mehrere Funktionen:

- a) Kassenraum: Kleine Beträge wurden eingezahlt, Zinsen wurden berechnet (fester Zinssatz 3,1/3% davon träumen wir),
- b) Geld wurde ausgezahlt,
- c) alles ordnungsgemäß in Sparbücher eingetragen,
- d) sicherlich wurden mit den einfachen Leuten auch einfache Beratungsgespräche geführt.

Und immer war unser kleiner Tresor dabei.

Nur mit zwei Schlüsseln war er zu öffnen, es galt das ‚Vier-Augen-Prinzip‘: Der Bürgermeister von Lüdemann und der Rendant Schmitz, niemals hatte einer alleine Zugriff auf das Geld.

Im 19. Jahrhundert sind keine Raubüberfälle auf den kleinen Tresor verzeichnet. Die Sicherheitsvorkehrungen waren sicherlich mangelhaft, aber das Rathaus war das best-bewachte Haus der Stadt: Unter dem Sparkassenraum war ja – wie schon erwähnt – die örtliche Polizeiwache.

Durch das Vier-Augen-Prinzip von honorigen Bürgern war das Risiko der Unterschlagung oder einer Erpressung fast ausgeschlossen.

Selten lagerten größere Mengen Geld im Tresor: Das Geld wurde für Kredite benötigt.

In der kleinen Ackerbürgerstadt mit maximal 4000 Einwohnern fielen Fremde sofort auf. Und wie sollte man – ohne Aufsehen zu erregen – im Rathaus mit Polizeiwache einbrechen und einen (wenn auch kleinen) Tresor verschwinden lassen?

Leider ist nirgendwo verzeichnet, wer am 29. September 1838 die ersten Sparkassenkunden waren!

Doch natürlich wissen die Knilche wieder mehr!

„Weißt du noch? Man hörte Unglaubliches munkeln, aber die genauen Vorgänge blieben im Dunkeln.

Man sollte sein bisschen Geld in ‘ne Kiste legen..

Der Bürgermeister würde es dann hegen, so würden die Thaler sich vermehren!

Man glaubte, niemand würde sich beschweren...“, erinnerte sich der Knilch links.

„Aber das Misstrauen war groß!

Waren die Armen ihr bisschen Geld dann los?“, berichtet der Knilch rechts von der Stimmung damals.

„Die Herren lebten nicht mehr auf Kemnade.

Sie residierten auf Haus Weitmar, eigentlich schade...

Kemnade hatte gepachtet seit 1837

August Rhode, er war sehr fleißig..

Aber Marie, die Küchenmagd, war wegen des Lohnes oft verzagt.

Sie machte sich doch so riesige Sorgen:

wie eine Aussteuer zusammenborgen?“, erzählt der Knilch links von den Nöten einer einfachen Magd.

„Der September 1838 nahte:

„Setz alles auf eine Karte!

Bring dein Geld nach Bochum zu dieser Kasse.

Der Rendant Schmidt ist große klasse.‘

August Rhode gab Marie diesen Tipp,

er hielt sehr viel von Rendant Schmidt“, wusste noch der Knilch rechts.

„Marie befolgte diesen Rat,

ihr Geld der Rendant in die Kiste tat.

Er holte ein Büchlein aus dem Fach,

er notierte alles, nach und nach.

Er gab es Marie und sagte ihr:

„Es ist das Buch Die Träume von dir!‘

Marie dacht oft an diesen Spruch.

Und starrte dann auf die Zahlen im Buch“, erinnerte sich der Knilch links.

„Tatsächlich: Nach einem Jahr gab es die ersten Zinsen!

Marie kam zum Hof mit einem strahlenden Grinsen:

„Das ist wahrlich ein Träume-Buch!‘,

und trug den Schatz stolz in ihrem Tuch.

„Ich träume von Hühnern, Eier groß an der Zahl.

Ich träume von Schafen, Wolle nach Wahl.

Ich träume von einem Kurzwarenlädchen,

das bräuchten wir noch in unserem Städtchen....‘“, erinnern sich die beiden Knilche an ihre Worte.

Eine Weile schweigen die Knilche und hängen ihren Erlebnissen nach.

Marie wurde nicht reich, aber es reichte zum Leben. Und sie wurde kein ‚Fall für die Armenfürsorge‘.

Für uns heute kaum noch vorstellbar, was das für Neuerungen waren:

- Frauen durften alleine (!) ein Konto eröffnen!
- Man durfte ein Konto mit äußerst geringen Einlagen eröffnen.
- Auch die ‚kleinen Leute‘ bekamen Zinsen!

Strömten die Leute und brachten ihr Ersparnis zur Sparkasse in den kleinen Tresor?

Nein, erst nach einiger Zeit wurden die Vorteile erkannt und ausgenutzt.

Aber nach den guten Erfahrungen mit dem kleinen Tresor, der nur zwei Schlösser besaß

Wer hätte mit so einem Einbruch wie in Gelsenkirchen-Buer gerechnet?

Ich nicht!

Viele Grüße!

Carola Mehring

Literatur:

Franz Darpe, Geschichte der Stadt Bochum Adolf Stumpf, 1894, S.528

Eichholz, Hagenkötter, Monstadt: Zwischen Korn und Kohle, 3Satz 2012

Hans H. Hanke, Bochumer Zeitpunkte 2012, Heft 31

ChatGPT

KI über die Seite der Sparkasse

Und wer gern die Knilch-Geschichte als Knilch-Song hören möchte:
<https://player.sonivamusic.com/?shareId=54df7e53-78a7-4a77-b44e-973c90c58f94>

Terminübersicht Haus Kemnade

Februar

01.02. - 29.03.2026 Ausstellung "Akkordeon"

01.02.2026, 11:00 Uhr, Eröffnung der Ausstellung "Akkordeon"

01.02.2026, 15:00 Uhr, **Führung** durch Haus Kemnade und die Sammlungen

06.02.2026, 16:30 Uhr, **Führung** durch die Ausstellung Akkordeon

06.02.2026, 18:00 Uhr, Szenische Lesung

08.02.2026, 11:00 Uhr, Matinéekonzert Jugend musiziert

22.02.2026, 14:00 Uhr, **Führung** durch die Ausstellung Akkordeon

22.02.2026, 15:00 Uhr, Konzert Akkordeon und Saxophon

März

01.03.2026, 11:00 Uhr, Konzert Armada, Alte Musik

01.03.2026, 12:00 Uhr, **Führung** durch die Ausstellung Akkordeon

01.03.2026, 14:30 Uhr, **Führung** durch die Porträtminiaturen mit der Sammlerin

01.03.2026, 15:00 Uhr, **Führung** durch Haus Kemnade und die Sammlungen

08.03.2026, 14:00 Uhr, **Führung** durch die Ausstellung Akkordeon

08.03.2026, 15:00 Uhr, Burgserenade Akkordeon

15.03.2026, 11:00 Uhr, Matinéekonzert Akkordeon-Duo

15.03.2026, 12:00 Uhr, **Führung** durch die Ausstellung Akkordeon

21.03.2026, 14:00 Uhr, **Führung** durch die Ausstellung Akkordeon

21.03.2026, 15:00 Uhr, Konzert Akkordeon und Gitarre

29.03.2026, 15:00 Uhr, Finissage Ausstellung Akkordeon

Kulturhistorisches Museum Haus Kemnade

45527 Hattingen – An der Kemnade 10

Geben Sie unseren Newsletter gerne weiter, er lässt sich [hier](#) abonnieren.

Der Newsletter informiert die Mitglieder des Vereins
und Interessierte über Themen um Haus Kemnade.

Es ist erlaubt und ausdrücklich erwünscht, den Newsletter an Interessierte
weiterzugeben.

Newsletter-Redaktion: Carola Mehring
Förderverein Haus Kemnade und
Musikinstrumentensammlung Grumbt e.V.

Manfred Grunenberg (Vorsitzender)

Am Bergbaumuseum 33a, 44791 Bochum
Website: <https://fv-hauskernade.de>
E-Mail: briefkasten@fv-hauskernade.de

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie Mitglied im Förderverein sind oder den Newsletter
abonniert haben.

[Abbestellen](#)

